

Mission: Malawi

Abiturientinnen aus Bad Sassendorf und Soest unterrichten künftig im fernen Afrika

BAD SASSENDORF ■ „Muli bwanji?“ (zu deutsch: „Hallo, wie geht es dir?“) – so begrüßt man sich auf Chichewa, der malawischen Landessprache. In den kommenden zwölf Monaten werden Laura Küstermeier aus Bad Sassendorf und Maike Mewes aus Soest diese Frage sicher öfter gestellt bekommen. Die beiden Abiturientinnen gehen nämlich für ein Jahr als Missionarinnen auf Zeit nach Afrika.

Die persönliche Selbstständigkeit fördern, sich der eigenen (vergleichsweise luxuriösen) Lebensbedingungen bewusst werden oder einfach die Herzlichkeit der Menschen in einem weit entfernten Land erfahren – all das sind Gründe, die Laura Küstermeier dazu veranlasst haben, sich bei den Franziskanern in Salzkotten für die Stelle als Missionarin in Malawi zu bewerben. Das war im vergangenen Oktober, seitdem haben sie und ihre Freundin Maike Mewes, die es ebenfalls in die Ferne zieht, sich in mehreren intensiven Seminaren auf diese sehr fordernde Tätigkeit vorbereitet.

„Wir wurden auf Herz und Nieren geprüft, ob wir der Sache auch gewachsen sind“, berichtet Laura Küstermeier. Ob interkulturelle Kommunikation, spezifisches Wissen um die Gepflogenheiten des Landes, Unterricht in der Landessprache oder auch die stetige Überprüfung der eigenen Motivation, nichts wurde dem Zufall überlassen. „Die Betreuung war wirklich su-



„Da geht es hin“: Laura Küstermeier aus Bad Sassendorf (links) und Maike Mewes aus Soest zieht es auf den schwarzen Kontinent. ■ Foto: Hippel

per und wir fühlen uns gut vorbereitet“, so die junge Frau, die gerade ihr Abitur an der Hannah-Arendt-Gesamtschule in Soest gemacht hat. Auch ihre Freundin Maike Mewes, sie hat ihr Abi am aldegrevener Gymnasium in Soest gemacht, freut sich sehr auf das anstehende Abenteuer: „Nach dem Abitur war es mir wichtig, mal was ganz anderes zu tun, also habe ich mir da schon früh intensive Gedanken gemacht. Eine Freundin, die auch als Missionarin gearbei-

tet hat, brachte mich schließlich auf die Idee.“

Für die kommenden zwölf Monate werden die beiden „Expressive Arts“ (Kunst, Musik, Sport) an zwei Mädchenschulen unterrichten, Laura Küstermeier an der Girls Boarding Primary School in Guilleme, Maike Mewes an der entsprechenden Einrichtung in Ludzi. Leben werden die beiden jeweils in einem Haus auf dem Schulgelände, das sie sich mit einer Missionarskollegin teilen und das im Vergleich mit den landes-

typischen Wohnbedingungen noch relativ komfortabel daherkommt.

„Für Heimweh wird sicher wenig Zeit bleiben“, da ist sich Laura Küstermeier sicher; und Maike Mewes ergänzt: „Wenn man sich doch mal einsam fühlt, ist die Heimat dank Facebook und WhatsApp ja heute auch nicht mehr so weit weg.“ Folglich können die beiden kaum noch den 20. August erwarten, wenn der Flieger startet und eine wohl einmalige Erfahrung beginnt. ■ hip